

Gewässerschutz • Fischartenschutz • Naturschutz



der HESSENFISCHER



Postvertriebsstück VKZ 12016

Jugendzeltlager in
Borken (Hessen)

Praxiskurs –
Raubfischangeln
am See

Fisch des Jahres
2026 – Der Euro-
päische Wels

www.hessenfischer.net

Dezember 2025

4

Nächster Termin
21.03.2026 Angeln am Forellenteich
(Schlüchtern-Wallroth)



Werde zum Profi am Wasser!

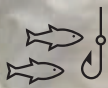
Ob Einsteiger oder erfahrener Angler –
in unseren Angelkursen lernst Du alles, was Du brauchst, um
erfolgreich zu angeln.



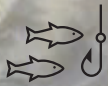
*Du willst Deine bereits erworbenen Kenntnisse
vertiefen und Deine Fertigkeiten verbessern?*



*Du willst wissen, wie Du nach dem Erwerb des
Fischereischeins Deinen Einstieg ins Hobby Angeln
bewerkstelligen kannst?*



*Du möchtest als erfahrener Angler neue Methoden
kennenlernen?*



*Teste während eines Praxiskurses passendes
Angelgerät und lass Dich vor dem Kauf unabhängig
beraten!*

All dies können Dir die erfahrenen Coaches des Verbandes Hessischer
Fischer e. V. direkt am Wasser vermitteln.

In den Praxiskursen wird Dir passendes Leihgerät kostenlos zur
Verfügung gestellt.

Weitere Infos unter www.hessenfischer.net oder
direkt über den QR Code.



*Für Dich ist noch nichts Passendes dabei?
Nimm Kontakt mit uns auf und erzähle uns von Deinen
Bedürfnissen, gemeinsam finden wir bestimmt eine Lösung!*

Inhalt

LEITARTIKEL	4
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLEN	
Termine 2026	5
Adressen	5
Weihnachtsgruß	6
AKTUELLES	
Die Fischführer Hessen-App stellt vor: Der Aal	6
Der Europäische Wels ist „Fisch des Jahres 2026“	8
VERANSTALTUNGEN	
Aufruf Hessentag 2026 in Fulda	10
23. Fachmesse Jagen, Fischen, Offroad in der Hessenhalle Alsfeld	11
Praxiskurs für Ein- und Umsteiger: Raubfischangeln am See	11
Kostenfreier Praktiker-Tag	12
JUGEND	
Schnupperkurs im Castingsport für Jugendliche	14
Jugendzeltlager in Borken (Hessen)	15
DAFV	
ASV Groß-Bieberau e.V. ist Gewässer-Verbesserer im November	14
NATURSCHUTZ	
PFAS: Eine wachsende Gefahr	17
Interessengemeinschaft Inselrhein (IG Inselrhein)	18
VEREINE	
Angelsportverein Sielen e.V.	19
Angelverein Hassia	21
Angelclub 1966 Eberschütz e.V.	22
ASV Mainfisch 1928 e.V.	23

Mitgliederversammlung des Verbandes Hessischer Fischer e.V.

Save the date!

Die nächste Mitgliederversammlung findet am **16. Mai 2026** im **Bürgerhaus Nidda** statt. Wir laden schon jetzt alle Mitglieder herzlich ein, die Arbeit des Verbandes aktiv mitzugestalten und an der Veranstaltung teilzunehmen.

Die offiziellen Einladungen werden rechtzeitig versendet.

Impressum

der **HESSENFISCHER** erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis für bis zu 3 Exemplare pro Verein ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Jahresabonnement im Einzelversand 8,50 Euro. Zusätzliche kostenpflichtige Exemplare für Mitglieder im Sammelversand auf Bestellung.

Herausgeber:

VERBAND HESSISCHER FISCHER e.V.

Redaktion:

Adrian Zentgraf
Martina Bechstedt

Layout:

cognitio Kommunikation & Planung GmbH
34305 Niedenstein
www.cognitio.de

Anzeigenverkauf:

Geschäftsstellen des
VERBANDES HESSISCHER FISCHER e.V.

Vertrieb:

Eigenvertrieb

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und/oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der eingesandten Beiträge vor.

Die nächste Ausgabe von

der **HESSENFISCHER**

erscheint am 15.03.2026

Redaktionsschluss ist der 15.02.2026

Jeweils später eintreffende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte senden Sie Ihre Beiträge an die Regionalgeschäftsstelle unseres Verbandes in Kassel. Die Anschrift finden Sie unter Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Titelfoto: KI-generiert

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anglerinnen und Angler,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das für uns Anglerinnen und Angler wieder viele Herausforderungen, aber auch schöne gemeinsame Momente bereithielt.

Der Aal als Fisch des Jahres rückte in besonderer Weise ins Bewusstsein und machte erneut deutlich, wie ernst es um manche Fischarten steht. Sein stark rückläufiger Bestand und sein besonderer Schutzstatus erinnern uns daran, wie verletzlich unsere heimische Fischfauna geworden ist – und wie dringend sie unseren Schutz braucht.

Doch der Aal steht stellvertretend für viele Fischarten, die unter den zunehmenden Belastungen unserer Gewässer leiden. Ob durch Schadstoffe, Gewässerversauerungen, den Klimawandel oder Prädatoren – die Fischbestände und Lebensräume stehen vielerorts unter Druck. Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Angelvereine, die sich mit großem Engagement für Artenschutz, Besatzmaßnahmen, Gewässerpflege und ökologische Bildung einsetzen, wäre die Situation vielerorts noch weitaus schlechter. Dafür gilt allen Engagierten unser aufrichtiger Dank.

Ebenso danken wir dem Land Hessen, das die Bedeutung des Gewässerschutzes erkannt und sich verstärkt für den Erhalt unserer aquatischen Lebensräume eingesetzt hat. Besonders begrüßen wir, dass auch auf politischer Ebene verstanden wurde, dass ein veralteter Einzelartenschutz, wie etwa beim Kormoran, die heimischen Fischbestände zunehmend gefährdet. Wir hoffen daher auf eine gute, umfassende und zugleich praktikable Regelung in der angekündigten Kormoranverordnung – ebenso wie auf einen ausgewogenen und situationsangepassten Umgang mit dem Biber. Dieser trägt an vielen Gewässern wertvoll zur Strukturverbesserung bei, verur-

sacht jedoch an Oberläufen, in Forellenregionen, an Teichanlagen und in Siedlungsnähe teils erhebliche ökologische und auch sozioökonomische Probleme. Hier braucht es ein vernünftiges, fachlich fundiertes und praxistaugliches Miteinander zwischen Naturschutz, Gewässerschutz, Fischerei und Landnutzung.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr unseren Mitgliedsvereinen und Mitgliedern für ihre Treue und ihren unermüdlichen Einsatz für die hessischen Gewässer und die Angelfischerei. Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen gefreut – darunter die gut besuchte Ederkonferenz, die Gewässerversammlung und der Praktiker-Tag gemeinsam mit der Hochschule Bremen. Auch viele weitere Treffen und Veranstaltungen boten wertvolle Möglichkeiten zum Austausch und haben gezeigt, wie lebendig und engagiert unsere Gemeinschaft ist.

Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt die Nachwuchsförderung und Ausbildung. Nur durch qualifizierte Ausbildung, fundiertes Wissen und verantwortungsbewusstes Handeln können wir die Zukunft unserer Angelfischerei sichern. Besonders erfreulich ist daher die stetig steigende Zahl der Fischereischeininhaber in Hessen – inzwischen über 100.000 Personen. Das zeigt, dass die hessische Fischereiausbildung gut, praxisnah und zukunftsfähig ist. Ihr hoher Anspruch und Umfang müssen zum Schutz unserer Gewässer und der Vereine unbedingt erhalten bleiben – ebenso wie die Gemeinschaft innerhalb unseres Verbandes, die unser Fundament bildet.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsvereinen und allen, die sich unserer Sache anschließen, können wir diese starke Basis weiter ausbauen.



Nur durch Zusammenhalt, ehrenamtliches Engagement und politisches Mitwirken gelingt es, gute und moderne gesetzliche Grundlagen zu schaffen, die Gewässer zu schützen und damit auch die Grundlage unseres Hobbys zu bewahren.

Blicken wir also optimistisch auf das kommende Jahr 2026: Neue Herausforderungen warten auf uns, aber auch neue Chancen, Begegnungen und Erlebnisse am Wasser.

Möge das neue Jahr uns allen unvergessliche Angelmomente, Freude, Erfolg, Stabilität und vor allem Gemeinschaft schenken.

In diesem Sinne wünschen wir allen Angelfreunden, Gewässerschützern, Behördenvertretern und Vertretern der Politik eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Jahresausklang und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2026. Eines ist für 2026 im Übrigen sicher: Der Wels wird uns im kommenden Jahr nicht nur im Sommerloch, sondern sogar als Fisch des Jahres begleiten.

*Petri Heil und beste Grüße
Adrian Zentgraf*

Termine 2026

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

16.05.2026 Mitgliederversammlung des Verbandes Hessischer Fischer e. V., Ort: Bürgerhaus in Nidda

SEMINARE/LEHRGÄNGE

18.04.2026 Eder-Konferenz 2.0

Es folgt ein Meeting mit den Fischereiberechtigten an der Oberen Eder.

Ziel ist die Gründung einer Hegegemeinschaft Eder

25.04.2026

Praxistag für Gewässerwarte (Gastgebender Verein: Kurhessischer Angelverein e. V., Kassel)

09.05.2026

Praxistag für Gewässerwarte (Gastgebender Verein: ASV Allendorf/Lumda 1978 e. V.)

27.06.2026

Praxistag für Gewässerwarte (Gastgebender Verein: ASV Langenselbold e. V.)

04.07.2026

Akademie des Verbandes Hessischer Fischer e. V.

Weiterbildung für Ausbilder: Kommunikativer Umgang mit sensiblen TeilnehmerInnen

Sa. 4. Juli 2026 von 9:30 bis 17:00 Uhr (Ausrichter: Volkshochschule Limburg)

VERBANDSFISCHEN

18.04.2026 Verbandsfischen (Gastgebender Verein: ASV Wanfried e. V.)

09.05.2026

Verbandsfischen (Gastgebender Verein: ASV Biebesheim 1928 e. V.)

13.09.2026

Verbandsfischen (Gastgebender Verein: FV Naunheim 1952 e. V.)

CASTING UND TURNIERWURFSPORT

22.02.2026 Hallenturnier im Castingsport in Gelnhausen

21.06.2026

Hessenmeisterschaft im Castingsport in Schlüchtern-Wallroth

VERANSTALTUNGEN

06.–08.03.2026 Messe Jagen Fischen Offroad, Ort: Hessenhalle, Alsfeld

12.–21.06.2026 Hessentag in Fulda

13.09.2026

13. Tag der Jagd und Fischerei im Wildpark Knüll

PRAXISKURS FÜR EIN- UND UMSTEIGER

21.03.2026

Wir zeigen am Wasser wie's geht! Angeln am Forellenteich in Schlüchtern-Wallroth

Bitte beachten Sie, dass Termine unter Vorbehalt aufgeführt sind und noch kurzfristig abgesagt werden können.

Infos und Termine zu den Fischereiaufseherlehrgängen erhalten Sie unter:

<https://hessenfischer.net/termine-staatl-fischereischule-fischereiaufseher/>

Termine des Deutschen Angelfischerverbandes sind über <https://dafv.de/service/termine.html> abrufbar

Die Geschäftsstellen des Verbandes Hessischer Fischer sind vom 24.12.2025 bis einschließlich 02.01.2026 geschlossen:

Am 29. und 30.12.2025 sowie am 02.01.2026 ist jeweils von 11.00 – 13.00 Uhr eine Hotline für Notfälle (z. B. Gewässerverschmutzung, Fischsterben) geschaltet. Notfall-Hotline: 0611-30 20 80

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Hauptgeschäftsstelle

Rheinstraße 36
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 302080

Regionalgeschäftsstelle Kassel

Postfach 42 02 53
34071 Kassel
Telefon: 01520 9533547

Regionalgeschäftsstelle Fischbachtal

Hindenburgstraße 3
64405 Fischbachtal
Telefon: 06166 8996
Fax: 06166 932310

E-Mail: vhf-wiesbaden@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

E-Mail: vhf-fischbachtal@hessenfischer.net

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.hessenfischer.net

Facebook: facebook.com/hessenfischer Instagram: instagram.com/verbandhessischerfischer

Beitragszahlung 2026

Im November haben wir unsere Mitgliedsvereine hinsichtlich der Beitragszahlung für 2026 angeschrieben und darum gebeten, die Mitgliederlisten im Ausweisportal zu aktualisieren. Auf Grundlage der dort eingetragenen Daten werden wir im Januar die Beitragsrechnungen erstellen und versenden. Der Beitrag ist bis spätestens zum 31.03.2026 zu bezahlen. Bis zum 31.03.2026 können noch Mitglieder gemeldet werden, die aufgrund von Kündigung, Ausschluss oder Tod nicht mehr dem Verein angehören. Auch hierfür ist eine entsprechende Aktualisierung der Mitgliedsliste im DAFV-Portal erforderlich. Für die entfernten Datensätze erhält der Verein anschließend eine Gutschrift. Neumitglieder sind im laufenden Kalenderjahr in der Liste nachzutragen. Für sie wird eine Änderungsrechnung mit dem entsprechend berechneten Mehrbeitrag erstellt.

„Alleine sind wir ein Tropfen. Zusammen sind wir ein Ozean.“

Ryunosuke Satoro

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – geprägt von Engagement, Zusammenhalt und gemeinsamen Erfolgen. Gemeinsam konnten wir für unsere Gewässer, die Fischerei und unsere Gemeinschaft viel bewegen. Besonders freuen wir uns über die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gewässerschutz und in der Ausbildung. Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensräume ein und fördern die nächste Generation von engagierten Fischereifachleuten sowie Anglerinnen und Anglern.

Wir sagen herzlich Danke für Ihre Treue, Ihre Mitarbeit und das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben. Genießen Sie die festliche Zeit im Kreise Ihrer Liebsten, tanken Sie neue Kraft – und lassen Sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam viel erreichen.

Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2026!

VERBAND HESSISCHER FISCHER e. V.

Michael Wolfram, Präsident

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden

Adrian Zentgraf, Violetta Nagel,
Leonhard R. Peter, Ulrike Gottschalk,
Nicole Hülpiusch

Regionalgeschäftsstelle Kassel

Martina Bechstädt
Nora Bechstädt

Regionalgeschäftsstelle Fischbachtal

Karl Schwebel

Das Kleine Anglerlatein

Die Fischführer Hessen-App stellt vor: Der Aal

Wusstest du schon...

dass der legendäre Europäische Flussaal der bemerkenswerteste in Hessen heimische Fisch und eines der geheimnisvollsten Geschöpfe der Welt ist?! Heimisch ist hierbei relative Definitionssache. Von dieser bedrohten Art voller Mythen gibt es nämlich nur eine einzige Population, die sich auf ganz Europa, Nordafrika und Kleinasien ver-

teilt. Auch die Fortpflanzung findet bei allen europäischen Aalen gemeinsam nach einer Langstrecken-Wanderung in die 5000 km entfernte Sargassosee beim ebenso mysteriösen Bermuda-Dreieck statt. Nur ein einziges Mal geschieht dann dieser Akt als Lebenshöhepunkt, bevor alle Altfische im Ort ihrer Geburt ihr tiefes, dunkles und kaltes Ende finden und der Aalzyklus

vollendet ist. Überleben die aus Hessen abwandernden Aale die Turbinen der Wasserkraft, niederländische Fischer, japanische Fischfabriken sowie Nachstellungen von Pottwalen und Riesenkalmanen, wird deren nächste Generation in unbekanntem 600 m oder auch 6000 m Tiefen des Westatlantiks geboren und folgend durch den Golfstrom nach einem Jahr zurück vor die



Verlagsagentur Angelführer - Robin Schäfer e.K., KI-generiert/optimiert

Küsten Europas getragen. Hier werden die noch durchsichtigen Würmchen dann meist an der französischen Kanalküste gefangen und offiziell für den Glasaal-Besatz europaweit bzw. inoffiziell für asiatische Glasaalsuppen-Gourmets ausgeliefert oder in Aquakulturen u. ä. zum Satzaal gemästet. Bis heute ist die Aalzucht nämlich äußerst schwierig, da die Larven im Weidenblattstadium zu oft verhungern oder schwer erkranken.

Die Superlativen unseres Aals

Aale trennen sich i. d. R. natürlicherweise nach Geschlechtern auf. Fische, welche sich zu männlichen Tieren entwickeln, verbleiben meist küstennah bzw. in den Küstengewässern. Die bis zu dreifach größer werdenden späteren Rogner wandern sogar oft bis in die Oberläufe der Fließgewässer.

Aale sind überaus zäh. Es wird erzählt, dass die Fische schwerste Verletzungen und sogar Teilamputationen überleben sowie Fremdkörper wie Angelhaken durch Überwuchs einkapseln und herauswachsen lassen können.

Aale sind fähig bis zu 24 Stunden lang über feuchtes und kühles Land zu schlängeln bzw. an leicht überflossenen Felsen und Betonwänden anzuhaften und hochzukriechen.

Aale können nicht nur mit ihren Kiemen, sondern ähnlich den Amphibien über die Haut atmen. Aale durchlaufen während ihres ganzen Lebens mehrere grundlegende Metamorphosen. Als Larve, Jungfisch und Altfisch. Aale erreichen captiv – also in gepflegter Obhut bzw. wenn der Fisch nicht abwandern kann, nahezu methusalemeske

Alter. Im Anglerlatein wird von bis zu 100 Jahren erzählt.

Aale haben einen Geruchssinn, der sogar Hundenasen in den Schatten stellt. Ihre zentimetergroßen Riechkammern/-kanäle mit Lamellen können einzelne Molekül-Kluster wahrnehmen. Rein theoretisch entspricht das ungefähr der Verdünnung eines Fingerhuts Konzentrat in den Edersee. Aale besetzen als die aassfressende sog. Gesundheitspolizei eine wichtige ökologische Nische. Nicht nur im literarischen Volksmund wird von Aalen in Leichen, Pferdeköpfen und Schlachtabfällen erzählt. Aale sind nicht ausschließlich nachtaktiv. Ist das Wasser genügend eingetrübt, fressen sie durchaus auch tagsüber. Aale leben als Jungfische im Schwarm und bilden sogar kleine, im Schlamm eingegrabene Kolonien.

Aale haben im Fleisch mit um 25 % mit weitem Abstand den höchsten Fettanteil aller heimischen Fische (Platz 2 Lachse um 5–15 %). Aale haben tatsächlich kleinste Ovalschuppen. Diese sind jedoch mikroskopisch klein und tief eingebettet, wodurch nur eine zähe Haut wahrgenommen wird. Aale produzieren in großen Mengen einen Schleim, der durchblutungsfördernd, geruchshemmend, antibakteriell und sogar elastierend ist. Es gibt biotechnologische Forschungen solch einen Substanzcocktail auch für die Humanmedizin zu nutzen. Aale haben ein mit Dinogonellin durchsetztes Blut, welches dadurch bedingt giftig ist. Es sollte nicht in die Blutbahn oder auf die Schleimhäute gelangen. Auch das Aalfleisch sollte roh nicht verzehrt werden. Aale haben während der gesamten Abwachsphase noch keine Geschlechts-

organe. Diese werden erst im Meer während der Laichwanderung gebildet. Aale scheinen im Verhältnis zur Größe die weltweit fruchtbarsten Tiere zu sein. Je nach Rogner wird von 2 Mio. bis sogar 20! Mio. Eiern berichtet.

In Hessen hat der Aal generell eine Schonzeit von 15. September bis 01. März und ein Spartenmaß 50 und 70 cm. Während der Migrationszeit steht der Europäische Flusaaal in den ursprünglichen Aalgewässern auch in der gesamten Europäischen Union auf die eine oder andere Weise unter Schutz. Bei semantisch strenger Deutung steht der Fisch darüber hinaus in Deutschland sogar sozusagen „unter Naturschutz“.

Mit immer wieder großen Schwankungen ist die Menge der ankommenden Glasaale an unseren Küsten in den letzten 50 Jahren um 80–90 % zurückgegangen. Hauptgründe hierfür sind Überfischung der Glasaal-Bestände, Fehlbesatz und Wanderhindernisse. Zukünftig ist allgemein mit weiteren Bestandsrückgängen zu rechnen.

Die FISCHFÜHRER-Nomenklatur der Aal-Metamorphosen

- **Pre-Leptocephalus-Larve** – Aallarve kurz nach dem Schlupf (ca. < 1 cm)
- **Weidenblattlarve** – Aallarve während der Wanderung im Golfstrom (ca. 1–5 cm)
- **Glasaal** – optisch durchsichtiger Kleinaal vor/bei der Ankunft an den Küsten (um 5–10 cm)
- **Steigaal** – aufsteigender Jungaal im Süßwasser
- **Gelbaal** – (abwachsener) Aal im Salz-/Süßwasser
- **Blankaal** – absteigender Altaal im Süßwasser
- **Silberaal** – abwandernder Altaal im Meer
- **Spitzkopfaal** – bevorzugt allesfressender Aal mit spitzem Kopf
- **Breitkopfaal** – bevorzugt fischfressender Raubaal mit breitem Kopf
- **Satzaal** – künstlich gemästeter Aal für den Besatz

Pressemitteilung des DAFV und der Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI) vom 05.11.2025

Der Europäische Wels ist „Fisch des Jahres 2026“



Europäischer Wels (*Silurus glanis*), Illustration: DAFV, Eric Otten

Der Europäische Wels (*Silurus glanis*) ist Fisch des Jahres 2026. Mit dieser Wahl machen der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI) auf eine faszinierende und nicht zuletzt aufgrund ihrer Größe besondere Fischart aufmerksam.

Der Europäische Wels ist mit Längen von bis zu 3 m der größte einheimische Süßwasserfisch. Mit einem Gewicht von bis zu 150 kg kann er beeindruckende Dimensionen erreichen. Als wärmeliebende Art profitiert er derzeit erheblich von den steigenden Temperaturen infolge des Klimawandels.

Dort, wo der Wels ursprünglich verbreitet ist, spielt er eine wichtige Rolle im aquatischen Ökosystem, da er Fischbestände reguliert und durch das Fressen von Aas und kranken Fischen zur Gewässergesundheit beiträgt. Gleichzeitig können seine enorme Größe und sein damit verbundener Nahrungsbedarf erhebliche Auswirkungen auf den Fischbestand haben. Auch wenn der Wels nach der bundesweiten Roten Liste der Süßwasserfische und Neun-

augen als ungefährdet gilt, steht seine Ernennung zum Fisch des Jahres stellvertretend für die Bedeutung artenreicher und intakter Gewässerökosysteme sowie der Bedeutung einer sachlichen Auseinandersetzung mit dieser heimischen Art. In den Medien wird der Wels häufig als gefährlicher Räuber dargestellt und erregt jedes Jahr aufs Neue großes öffentliches Interesse. Der Wels zeigt exemplarisch, wie anpassungsfähig und ökologisch bedeutsam Fischarten in unseren Gewässern sein können.

Merkmale und Verhalten

Der Europäische Wels besitzt einen langgestreckten, walzenförmigen Körper mit einer schleimigen, schuppenlosen Haut. In diese ist ein komplexes System von Elektrozepatoren eingebettet, dessen Funktion bislang nicht vollständig erforscht ist. Charakteristisch für die Art sind die stark reduzierte Rückenflosse sowie das Fehlen einer Fettflosse, wie sie bei vielen der weltweit rund 4000 Welsarten vorkommt. Der große, breite Kopf und das oberständige Maul sind typische Merkmale des Europäischen Welses.

Feine Bürstenzähne im Kieferbereich ermöglichen ein sicheres Festhalten der Beute. Zur Orientierung im oft trüben Wasser nutzt der Wels seine sechs Barteln, zwei längere am Oberkiefer und vier kürzere am Unterkiefer. Diese empfindlichen Tastorgane spielen eine wichtige Rolle bei der Wahrnehmung von Beute und Artgenossen. Die vergleichsweise kleinen Augen sind von geringerer Bedeutung, da sich der Wels vor allem auf Tast- und Geruchssinn stützt. Die lange Afterflosse, die nahezu bis zur Schwanzflosse reicht, ermöglicht dem Wels ruhige und kraftvolle Schwimmbewegungen. In seiner Färbung zeigt sich der Europäische Wels meist dunkel, häufig braun bis schwarz marmoriert, während der Bauch heller erscheint.

Welse nutzen niederfrequente Töne bis in den Infraschallbereich bei der Nahrungssuche. Darüber hinaus zeigen Welse ein ausgeprägtes Sozialverhalten, das durch intensiven Körper-, Kopf- und Bartelkontakt sowie durch tieffrequente Lautäußerungen gekennzeichnet ist. Es wird angenommen, dass diese Laute der innerartlichen Kommunikation dienen.

Als opportunistischer Räuber verfügt der Europäische Wels über ein breites Nahrungsspektrum. Er ernährt sich überwiegend von Fischen, nimmt aber auch Insekten, Würmer, Krebse, Schnecken und Frösche auf. Gelegentlich erbeuten größere Exemplare kleine Wasservögel oder Säugetiere.

Ursprüngliche und gebietsfremde Verbreitung

Der Europäische Wels zählt ursprünglich zu den typischen Fischarten des Donau- und Rheinsystems. In Bayern war er vor allem in der Donau sowie in deren Nebenflüssen wie Isar, Inn, Lech, Naab und Altmühl verbreitet. Auch im Südwesten Deutschlands, konkret am Oberrhein und in angrenzenden Altrheinen, ist er natürlicherweise heimisch.

Durch menschliche Eingriffe wie Besatzmaßnahmen seit dem 19. Jahrhundert sowie durch künstliche Kanalverbindungen wie den Main-Donau-Kanal hat sich der Wels in deutschen Gewässern stark ausgebreitet. Heute ist er auch in Regionen präsent, in denen er ursprünglich nicht vorkam. Dazu zählen unter anderem das Elbe- und Oder-Einzugsgebiet, norddeutsche Flüsse und Seen in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie zahlreiche Baggerseen, Stauseen und Teiche, die aktiv mit Welsen besetzt wurden.

Menschliche Einflüsse und Managementmaßnahmen

Die heutigen Hauptvorkommen des Europäischen Welses in West- und Südeuropa sind größtenteils auf gezielte menschliche Eingriffe zurückzuführen, darunter teils auch illegale Besatzmaßnahmen. Dadurch wurden die natürlichen Lebensgemeinschaften vielerorts erheblich gestört, da der Wels als großer Prädator heimische Fischarten verdrängen und das ökologische Gleichgewicht nachhaltig beeinflussen kann. Darüber hinaus stellt die zunehmende Präsenz von Welsen ein Problem für Meerneunaugen und

wandernde Fischarten wie Lachse, Meerforellen und Maifische dar. Besonders an Wehranlagen, Querverbauungen und Fischtreppen sind sie häufig anzutreffen.

- Größter einheimischer Süßwasser-Raubfisch Europas (bis 3 m Länge, 150 kg Gewicht)
- Profitiert als wärmeliebende Art vom Klimawandel

- Vorkommen außerhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebietes durch menschliches Eingreifen
- Beeinträchtigung von Lebensgemeinschaften außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes
- Welse nutzen Fischansammlungen unterhalb von menschengemachten Querbauwerken in Fließgewässern zur Jagd

Seit 1991 wird in Deutschland der „Fisch des Jahres“ durch die organisierte Anglerschaft ausgezeichnet. Die Auswahl und Bekanntgabe erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI). Mit dieser gemeinsamen Initiative machen die Partner auf die Gefährdung einzelner Fischarten sowie auf die ökologischen Herausforderungen in unseren Gewässern aufmerksam. Für die Wahl spielen verschiedene Kriterien eine zentrale Rolle, darunter die Naturschutzrelevanz, das Vorkommen in deutschen Gewässern, die Bekanntheit der Art und

ihre symbolische Bedeutung für bestimmte Lebensräume. Darüber hinaus soll der jeweilige „Fisch des Jahres“ auf Probleme wie Gewässerverschmutzung, Flussverbauungen oder den Klimawandel hinweisen.

Der „Fisch des Jahres“ wird seit 2023 in einer öffentlichen Online-Abstimmung gewählt. Unter den 13.182 gültigen Stimmen ging für 2026 der Europäische Wels als Sieger hervor. Die Ergebnisse der Abstimmung waren wie folgt: Europäischer Wels: 56,05 %, Quappe: 31,00 %, Hundshai: 12,95 %.



Der Wels, Europas größter Süßwasserfisch, Foto: Marcel Panne, <https://metalimnion.com/>

Ankündigung Hessentag in Fulda vom 12.–21.06.2026

Der Verband Hessischer Fischer e.V wird auch im Jahr 2026 während des Hessentages wieder auf der Sonderausstellung „Natur auf der Spur“ vertreten sein. Dieser Aufruf richtet sich in erster Linie an die Vereine in und um Fulda, aber selbstverständlich freuen wir uns ebenso über engagierte Helferinnen und Helfer aus den umliegenden Regionen.

Wir suchen Man- bzw. Woman-Power

für • Auf- und Abbau unseres Standes sowie • den Standdienst während der Ausstellung.

Für Ihren Verein bietet sich damit eine hervorragende Gelegenheit, sich gemeinsam mit dem Verband Hessischer Fischer einem breiten Publikum zu präsentieren. Weitere Eindrücke finden Sie im Artikel zum diesjährigen Hessentag in Bad Vilbel im HessenFischer 3/2025, ab Seite 8. Gerne informieren wir Sie ausführlich:

Verband Hessischer Fischer e.V. / Regionalgeschäftsstelle Nord / Postfach 42 02 53 / 34071 Kassel
Mobil: 01520-9533547 / E-Mail: vhf-kassel@hessenfischer.net

Nachruf auf Dr. Joachim Nilz

Am 11. September 2025 haben wir einen außergewöhnlichen Menschen verloren: Dr. Joachim Nilz, vielen bekannt als „Der Fischdoktor aus Hessen“. Sein Lebensweg war geprägt von Leidenschaft, Fachwissen und einer unverwechselbaren Persönlichkeit.

Joachim Nilz begann seine berufliche Laufbahn bodenständig – mit einer Ausbildung zum Elektriker und später zum Fischwirt in Fredelsloh bei Fischzucht Müller. Doch seine Neugier und sein Engagement führten ihn weiter: Er studierte Tiermedizin und spezialisierte sich als Fachtierarzt für Fische. Damit legte er den Grundstein für eine Karriere, die die Fischzucht in Hessen und weit darüber hinaus nachhaltig geprägt hat. Als Leiter des Fischseuchenbekämpfungsdienstes im Hessischen Landeslabor in Gießen war er nicht nur ein Experte, sondern ein Praktiker. Sein praxisgerechter, pragmatischer Umgang mit Fischseuchen und der zugehörigen Bürokratie zeichnete ihn aus. Dr. Nilz hatte die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, schnell zu Entscheidungen zu kommen und ins Handeln umzusetzen. Diese Klarheit brachte ihm Respekt und Dankbarkeit – bei Fischzüchtern, Aquarianern und Veterinärbehörden gleichermaßen. Sein typischer Ausspruch „Das ist so, Schluss aus!“ steht sinnbildlich für seine Entschlossenheit. Unschätzbar war seine Unterstützung bei der Bekämpfung von Fischkrankheiten und der Aufklärung von Umweltschäden. Im Außendienst und dem Kontakt zu den Menschen fand er seine berufliche Erfüllung. Darüber hinaus engagierte er sich vielfältig in der Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen, Fischzüchtern, Studierenden. In Vorlesungen und Seminaren gab er sein Wissen über Fische, Wasser und Fischkrankheiten weiter. Im Präsidium des Verband Hessischer Fischer und in verschiedenen Gremien wie dem DLG Fachausschuss Aquakultur brachte er seine Fachexpertise ein.

Dr. Nilz war nicht nur Tierarzt, sondern auch Naturfreund, Jäger und Imker. Sein rustikaler Humor, seine Lebensfreude und die Fähigkeit, Dinge zu relativieren, machten ihn zu einem geschätzten Fachmann, Menschen und liebenswerten Freund.

Lieber Achim,

ich erinnere mich an unsere erste Begegnung vor über 30 Jahren, nach einer Jagd im Vogelsberg. Aus dieser Begegnung wuchs eine Freundschaft, die von gemeinsamen Reisen, Arbeit und vielen schönen Stunden geprägt war. Von dir habe ich gelernt: Ruhig bleiben – Humor bewahren – Lebe dein Leben, du hast nur eines.

Im Namen der Fischzüchter in Hessen, des Verbandes Hessischer Fischer und vieler Freunde in der Fischerei danken wir dir für alles. Du bist uns vorausgegangen – dein verschmitztes Lächeln wird uns fehlen.

Bei deinem „letzten Gang“ hast du es nochmal gut gemeint mit „deinen Fischzüchtern“ und hast es unablässig regnen lassen ...

Daher zum Abschied ein Zitat: „Ich freue mich, wenn es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“ (Karl Valentin)

Kai Uwe Bernhard

Planen Sie unbedingt einen Besuch der Messe Jagen Fischen Offroad ein. In Halle 3 erwartet Sie am VHF-Stand ein spannender Einblick in unsere Arbeit. Kommen Sie mit uns ins Gespräch, informieren Sie sich aus erster Hand und lassen Sie sich u. a. von unseren Fliegenbindern inspirieren, denen Sie direkt über die Schulter schauen können. Wir freuen uns auf Sie!



Zum 23. Mal findet vom 06.-08.03.2026 die Messe Jagen Reiten Fischen Offroad in der Hessianhalle in Alsfeld statt. Die Messe zeichnet sich durch die Informationsvielfalt aus und so erwartet die Besucher ein breit gefächertes Angebot zu den Themen, die für Fischer und Jäger wichtig sind. Von Jahr zu Jahr können wir beobachten, dass auch immer mehr Angel- und Jagdinteressierte aus den angrenzenden Bundesländern die Möglichkeit nutzen, sich in Alsfeld rund um ihr Hobby zu informieren und mit der einen oder anderen Trophäe nach Hau-

se fahren. Dies zeigt uns, dass wir alles richtig machen. Angler und Jäger stehen im Einklang mit der Natur und leisten hier mit der Mischung aus Fischen, Jagen und Offroad eine wichtige Arbeit. Auf 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche erwartet Angler, Jäger sowie Outdoorfreunde ein vielfältiges Sortiment an Produkten und Dienstleistungen, das neben aktuellen Informationen einen kurzweiligen Messebesuch verspricht. Am Stand Verband Hessischer Fischer haben Sie die Gelegenheit mit vielen Anglern ins Gespräch zu kommen

oder als Neuling den Weg zum Angelschein zu suchen. Besonders große Spannung verspricht auch bei der Messe das tägliche Gewinnspiel, bei welchem wieder hochwertige Sachpreise für Angler und Jäger verlost werden. Die Fachmesse für Angler und Freunde der Natur freut sich mit ca. 120 Ausstellern und attraktiven Programmpunkten über zahlreiche Besucher. Die Messe ist täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ihr Messe-Team der Hessianhalle

Praxiskurs für Ein- und Umsteiger Raubfischangeln am See

Am Sonntag, den 5. Oktober 2025, fand von 9:00 bis 16:00 Uhr der Praxiskurs für Ein- und Umsteiger am Oberer Harressee in Froschhausen statt.

Blinker, Spinner und Wobbler - Bigbait, Chatterbaits, Crankbaits, Creature Baits, Glidebaits, Jerkbaits, Stickbaits, Streamer, Swimbait, Twitchbaits, Spinnerbaits, Jigs, spätestens jetzt sind die meisten Angler raus.

Deswegen hat der Verband Hessischer Fischer 2024 dieses Weiterbildungsprogramm mit wechselnden Themen entwickelt, um Angelneulinge, aber

auch Fortgeschrittene schneller und nachhaltig zum Erfolg zu führen.

Der Praxiskurs „Raubfischangeln am See“ hatte die folgenden Inhalte: Welche Ausrüstung wird benötigt, welche Ruten, Köder sind wofür geeignet, wie angelt man (richtig), welche Spots eignen sich, wo stehen die Fische. Als Spinnfischen bezeichnet man das Fischen auf Raubfische. Dabei wird die Angel ständig an verschiedenen Plätzen neu ausgeworfen.

Als Köder werden zum Beispiel Spinner verwendet – woher auch der Name stammt. Spinner machen beim Einho-

len drehende und taumelnde Bewegungen. Dadurch wirkt er auf Raubfische wie eine leichte Beute. Als Köder kommen dabei Fischimitate – Wobbler aus Holz und Kunststoff zum Einsatz. Auch mit Blinkern, Gummifischen und auch Köderfischen wird auf Raubfisch geangelt.

Referent Michael Sprey (Fishermans Partner Hainburg) leitete den Praxistag Raubfischangeln an Stillgewässern. Michael gab sein großes Wissen an die Teilnehmer, die sehr wissbegierig waren, weiter. Ausbildungsreferent Reinhard Kohl war ebenfalls anwe-



Das unübersichtliche Feld der Kunstköder. Hier wird von Michael Sprey Licht ins Dunkle gebracht.



Nach der Theorie kommt die Praxis.

Fotos: M. Schröder

send und leistete fachliche Unterstützung. Die gesamte Ausrüstung und Köder wurden gestellt und am Nachmittag gab es auch noch einen Imbiss vom Grill. Weitere Praxiskurse fanden am 12. und 19. Oktober 2025 statt.

Die Themen dieser Kurse waren das Raubfischangeln am Fluss sowie das Friedfischangeln. Alle Veranstaltungen waren erfolgreich. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert. Auch für das Jahr 2026 sind wieder Kurse für Ein- und

Umsteiger geplant. Informieren Sie sich dazu gerne auf unserer Website www.hessenfischer.net.

Michael Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit

Kostenfreier Praktiker-Tag

Gesunder See – viele Fische



V.l.n.r.: Alexander Behm (1. Vorsitzender ASV Einigkeit 1934 e.V.), Karl Schwebel (Vizepräsident VHF e.V.), Prof. Dr. Thomas Klefoth (Fischereiwissenschaftler & Projektleiter AngelGewässer), Mario Schindler (1. Gewässerwart ASV Einigkeit 1934 e.V.), Viola Lechle (Öffentlichkeitsarbeit Projekt AngelGewässer)

Foto: © Elisa Meyer Fotografie _ Studio EM

Wir als Verband Hessischer Fischer e.V. (VHF) luden Sie herzlich zum Praktiker-Tag Gesunder See – viele Fische für das Bundesland Hessen am 12.10.2025 in Klein-Krotzenburg ein.

Auf der kostenfreien Veranstaltung erfuhren Sie als Teilnehmer praxisnah, wie Angelvereine den Lebensraum in ihren Gewässern durch langfristig wirksame Maßnahmen verbessern können. Wer als Gewässerwart im Baggersee seines Angelvereins Totholz für mehr Raubfische platzieren will oder eine Flachwasser-Zone als Schutz- und Laichgebiet plant, dem zeigte der Praktiker-Tag vom Projekt AngelGewässer anschaulich und leicht verständlich, wie es geht.

Es gab praktische Tipps, Vorträge und Hintergrund-Wissen – zum Beispiel, warum die positive Wirkung von Totholz oder Flachwasser-Zonen im Baggersee – anders als bei Fischbesatz – über viele Jahre hinweg anhält.

Der Praktiker-Tag war für Angler, Gewässerwarte und alle Angel- oder Gewässer-Interessierten.

Veranstalter des Praktiker-Tags war das Team von AngelGewässer. Das Projekt hat das Ziel, langfristig wirksame Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums in Baggerseen deutschlandweit in die Umsetzung zu bringen, welche sich auch auf andere Lebensräume wie beispielsweise Flüsse und Bäche übertragen lassen. Prof. Dr. Thomas Klefoth von der

Hochschule Bremen (HSB), Fischereiwissenschaftler und Experte für nachhaltiges Gewässermanagement im Rahmen der Angelfischerei, leitet das Projekt, das in Kooperation mit dem Deutschen Angelfischerverband (DAFV) e.V stattfindet und vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert ist. Mehr zum Projekt AngelGewässer gibt es hier: <http://gewaesser-macher.de>

Kleine Nachlese zum Seminartag „Gesunder See - viele Fische“

Dank an das Team Angelgewässer um Prof. Dr. Thomas Klefoth. Aber der größte Dank gilt dem ASV Einigkeit Klein-Krotzenburg, dem Team um den 1. Vorsitzenden Alexander Behm. Super Organisation, gute Stimmung und Verpflegung.

Das Feedback zu dieser Veranstaltung ist durchweg positiv – verbunden mit der Forderung hier nicht stehen zu bleiben, sondern das Thema weiter auszubauen. Das werden wir in 2026 auch tun, mit 3 Praxistagen für Gewässerwarte, Thema Bewirtschaftungsplan, darin eingebaut praktische Teile der verschiedenen Untersuchungsmethoden.

*Karl Schwebel
VHF-Referent Gewässer Süd*

Liebe VHF-Jugend,

zwei erfolgreiche Jugendzeltlager in 2026 haben gezeigt, dass gemeinsame Naturerlebnisse, praktische Fischereiausbildung und Gruppenaktivitäten dazu beitragen, junge Menschen für den Gewässerschutz und die nachhaltige Nutzung unserer Ressourcen zu begeistern. Auch in 2026 wollen wir mit unseren Jugendveranstaltungen Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Umweltbewusstsein durch gemeinsamen Spaß und unvergessliche Erlebnisse stärken.

Die Termine für 2026 sind in der Planung und werden auf unserer Website www.hessenfischer.net veröffentlicht. Einladungen werden jeweils rechtzeitig per E-Mail verschickt.

Wir wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

Euer VHF-Jugendteam



Schnupperkurs im Castingsport für Jugendliche



Das Rezept: Fußballplatz mit feinem Rasen, schönes Wetter, erfahrene Coaches für Casting, gut gelaunte TeilnehmerInnen, motivierte JugendleiterInnen und viel Spaß am Castingsport.

Foto: C. Kött

Am 04. September 2025 erhielt ich von Oliver Schmarowski, den ich dieses Jahr auf zwei VHF Jugendzeltlagern kennenlernte, eine Sprachnachricht, dass er einen Sportplatz sucht mit feinem Wembley Rasen. Dann würde er einen Casting Schnupperkurs für meine Jugendgruppe anbieten.

Da in Wallroth alle Vereine zusammenhalten, habe ich mich an den Fußballverein Teutonia 1920 Wallroth gewandt. So fand der Casting Schnupperkurs für Jugendliche am 18.10.2025 von 09.00 bis 15.00 Uhr auf dem Sportplatz statt. Von der Jugendgruppe meines Vereins nahmen 9 Jugendliche teil. Der ASV Eisvogel Birstein beteiligte sich mit 5 Jugendlichen und zwei Jugendwarten.

Wir hatten auch eine Junganglerin dabei, die von ihrer Mutter begleitet wurde. Die Mutter sowie die beiden Jugendwarte nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil. Um 09.00 Uhr begann der Kurs unter der Leitung von Oliver Schmarowski und Volker Krahn nach der Begrüßung mit einer präzisen, aber jugendgerechten, 30-minütigen Einweisung in den Castingsport. Das anfänglich trübe Wetter klarte

währenddessen auf und der Sonnenschein lud zum praktischen Teil auf dem Sportplatz ein. Dort hatten die beiden Leiter bereits einige Stationen, die dem realen Wettkampf nahe kamen, aufgebaut. Schnell wurde klar, dass Casting nicht nur das Werfen mit einer Rute auf ein Ziel ist, sondern als sehr facettenreicher Sport zu sehen ist. So variieren nicht nur die Distanzen, auch gibt es verschiedene Wurftechniken, z.B. Seitwürfe links und rechts, Pendelwürfe oder Überkopfwürfe. Ebenso unterscheiden sich die Angelruten; Ein- und Zweihandruten, Weitwurfruten und zur Überraschung wurde sogar mit der Fliegenrute geworfen. Diese vorgestellten Disziplinen decken jedoch nicht den gesamten Bereich des Wettkampfspektrums ab, so die beiden Referenten. Das tat der Begeisterung aber keinen Abbruch. Geduldig und freundlich erklärten Oliver und Volker die jeweilige Technik, die Handhabung und die speziellen Anforderungen.

Alle Teilnehmer waren mit großem Eifer dabei und es entstand natürlich dabei auch die eine oder andere "Perücke". Hier sind zusätzlich auch die

beiden Jugendwarte vom ASV Eisvogel Birstein sehr zu loben, die sehr hilfsbereit gewesen waren und die Referenten tatkräftig unterstützten. Gegen 13.00 Uhr gab es einen kleinen Imbiss in Form von Würstchen oder Steaks mit Pommes, zubereitet von den Mitgliedern des Fußballvereins. Dem SV 1920 Teutonia Wallroth danke ich an dieser Stelle für die tolle Unterstützung. Nach der Stärkung stand ein kleiner Wettkampf jeweils zwischen den Jugendlichen und den Erwachsenen an. Nach dessen Ende halfen alle beim Aufräumen. Die Veranstaltung endete mit der Siegerehrung im Vereinsheim.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und ich kann den Verantwortlichen für Jugendgruppen von dem Verband angeschlossenen Vereinen einen Schnupperkurs Casting nur empfehlen. Letzterer entsteht durch die Leitung der beiden Referenten Oliver Schmarowski und Volker Krahn, denen mein aufrichtiger Dank gilt.

*Dr. Peter Ballon
Jugendwart AV Wallroth
Siebenmühlental*

Jugendzeltlager in Borken (Hessen)

Ein wertvolles Erlebnis für den Anglernachwuchs

Der Angelverein Borken richtete in diesem Jahr das 2. VHF-Jugendangeln in 2025 aus. Unter der Leitung des Jugendwarts Alexander Zisewski kamen zahlreiche Jugendliche aus verschiedenen Vereinen Hessens zusammen, um ein abwechslungsreiches Programm rund um den Angelsport und die Gewässerökologie zu erleben.

Schon am Vormittag standen das gemeinsame Angeln und der Erfahrungsaustausch am Wasser im Mittelpunkt. Mit viel Geduld und Begeisterung probierten die jungen Angler unterschiedliche Angeltechniken aus, unterstützt von erfahrenen Betreuern des Verbandes und des gastgebenden Vereins.

Ein besonderes Highlight war das Casting: Beim Zielwerfen mit speziellen Wurfgewichten konnten die Jugendlichen ihre Wurfgenauigkeit unter Beweis stellen – ein spannender Wettbewerb, der nicht nur Geschick, sondern auch Konzentration verlangte und al-

len viel Freude bereitete. Tolle Preise gab es auch wieder.

Ebenso auf großes Interesse stieß die Untersuchung des Makrozoobenthos: Gemeinsam mit den Betreuern holten die Jugendlichen Proben kleiner Wasserorganismen ans Ufer. Unter der Lupe wurden Insektenlarven, Schnecken und Muscheln bestimmt.

Dabei lernten die Teilnehmenden, wie wichtig diese Tiere als Indikatoren für die Gewässerqualität sind – ein anschaulicher Beitrag zur Umweltbildung, der den Blick für die ökologischen Zusammenhänge schärfte.

Am Abend stand schließlich noch ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: das Nachtfangen von invasiven Flusskrebse. Ausgestattet mit Stirnlampen machten sich die Jugendlichen auf den Weg ans Wasser. Mit großem Staunen verfolgten sie, wie sich die nachtaktiven Tiere aus ihren Verstecken wagten. Viele hatten zum ersten Mal die Gelegenheit, Krebse in freier Natur zu beobachten – ein span-

nendes Erlebnis, das den Tag perfekt abrundete. Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder des AV Borken, so dass auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kam. Erlebnisse wurden ausgetauscht und neue Freundschaften geknüpft. Jugendwart Alexander Zisewski zeigte sich rundum zufrieden: „Die Mischung aus Angeln, praktischen Übungen und Naturkunde kommt bei den Jugendlichen hervorragend an. Es geht uns darum, die Freude am Angelsport zu vermitteln und zugleich Verantwortung für Natur und Umwelt zu fördern.“

Am Ende waren sich alle Beteiligten einig: Das Jugendangeln in Borken war ein voller Erfolg und ein wertvolles Erlebnis für den Nachwuchs.

Der Verband und der gastgebende Verein danken allen Helferinnen und Helfern und freuen sich bereits auf die nächste Veranstaltung.

*Michael Schröder
VHF-Referent Öffentlichkeitsarbeit*



Bei der Begrüßung sitzen alle noch an den Tischen. Aber später wird die Bank mit dem Angelstuhl getauscht.



Oliver Schmarowski weist in die Kunst des Castings ein.



Natürlich wurde auch geangelt, denn nur die nasse Schnur fängt den Fisch.



Auf der Jagd nach dem Makrozoobenthos – Michael Weidemann, 2. Vorsitzender des AV Borken, lässt nichts unversucht.

Fotos: M. Schröder

Pressemitteilung November 2025:

Der ASV Groß-Bieberau e.V. ist Gewässer-Verbesserer



Der Angelsportverein Groß-Bieberau e.V. wurde 1975 gegründet und ist Mitglied im Verband Hessischer Fischer e.V. Er zählt derzeit 64 Mitglieder und bewirtschaftet die Gersprenz, einen Fluss in Südhessen.

Der Verein engagiert sich für die Pflege des Gewässers und fördert durch gezielte Maßnahmen die ökologische Entwicklung und naturnahe Gestaltung der Flussabschnitte, um Lebensräume für Fische, Amphibien und andere Wasserorganismen zu erhalten.

Einbringung von Kies zur Strukturverbesserung

Im Rahmen eines Projekts zur ökologischen Aufwertung der Gersprenz wurde Kies in das Gewässer eingebracht. Diese Maßnahme dient der naturnahen Gestaltung des Fließgewässers und unterstützt kieslaichende Fischarten wie Bachforelle, Barbe oder Nase, indem Laichplätze geschaffen werden. Die Kiesflächen bilden außerdem Lückenträume, die als Lebensraum für Fischlarven und wirbellose Kleintiere dienen können.

Strömung und Struktur

Die Kiesflächen tragen zu einer abwechslungsreicheren Gewässerstruktur bei. Sie können Flachwasserbereiche, strömungsberuhigte Zonen und tiefere Rinnen bilden. Solche Strukturen sind charakteristisch für naturnahe Fließgewässer und fördern unterschiedliche Lebensräume für Wasserorganismen.

Die Maßnahme wurde durch wissenschaftliche Begleitung unterstützt. Im Rahmen von Kontrollbefischungen mittels Elektrofischerei wird überprüft,



Der ASV Groß-Bieberau hat durch die Einbringung von Kies wertvolle Laichplätze für die Fischpopulation geschaffen.



Mitglieder des Angelsportvereins Groß-Bieberau am neuen Kiesbett der Gersprenz.



Durch die neuen Kiesflächen entstehen abwechslungsreiche Strukturen wie Flachwasserbereiche, strömungsberuhigte Zonen und tiefere Rinnen.



Um die Gewässerstruktur weiter zu optimieren, sind zusätzliche Maßnahmen geplant.

Fotos: ASV Groß-Bieberau e.V.

wie sich die neu geschaffenen Kiesflächen auf die Besiedlung durch Jungfische auswirken.

Die Ergebnisse helfen, die Maßnahme zu evaluieren und die ökologische Entwicklung der Gersprenz besser zu beobachten.

Engagement für Gewässer und Natur

Das Projekt stellt einen ersten Schritt dar, um die Gewässerstruktur an der

Gersprenz zu verbessern. Weitere Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung können auf Basis der wissenschaftlichen Ergebnisse geplant werden. Der Angelsportverein Groß-Bieberau zeigt mit der Kieseinbringung, wie durch gezielte Maßnahmen naturnahe Strukturen im Gewässer geschaffen werden können.

Damit leistet der Verein einen Beitrag zur Pflege der Gersprenz und zur Förderung der ökologischen Qualität des

Fließgewässers. „Dieses Kiesprojekt war nur der Anfang! Weitere Maßnahmen zur Strukturverbesserung und zum ökologischen Ausbau der Gersprenz sind bereits in Planung. Gemeinsam mit unseren befreundeten Angelvereinen und Helfern wollen wir unseren Beitrag zum Erhalt und zur Förderung unserer heimischen Fischwelt leisten.“

(Marco Pancino, 1. Vorsitzender des ASV Groß-Bieberau e. V.)

PFAS:

Eine wachsende Gefahr – nicht nur für unser Grundwasser

PFAS (Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen) gehören zu den sogenannten „Ewigkeitschemikalien“. Sie sind extrem langlebig, und gelangen über viele Wege – etwa durch Industrie, Alltagsprodukte oder Feuerlöschschäume – in unsere Umwelt. Weil sie sich kaum abbauen, verbreiten sie sich im gesamten Wasserkreislauf – vom Boden über das Grundwasser bis in Flüsse und Seen.

Nach neuen Untersuchungen des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zeichnet sich ab, dass PFAS mittlerweile weit verbreitet sind. In bereits 42 von 46 getesteten Trinkwasserproben wurden PFAS nachgewiesen. Auch in Grund- und Oberflächengewässern fanden sich Spuren. Damit wird deutlich: PFAS sind längst kein lokales, sondern ein flächendeckendes Umweltproblem geworden.

Doch was hat dies mit dem Gewässerschutz zu tun? Grundwasser und Flüsse sind eng miteinander verbunden. Wenn PFAS im Grundwasser vorkommen, gelangen sie über Quellen, Drainagen oder Uferfiltration auch in unsere Fließgewässer – und anders

herum. Vor allem in Trockenzeiten, wenn Flüsse stark vom Grundwasser gespeist werden, ist dieser Austausch besonders bedeutsam. PFAS können so über lange Zeiträume kontinuierlich in Flüsse und Bäche gelangen.

Dass PFAS giftig für Wasserlebewesen sind, zeigen bereits zahlreiche Studien auf. Ewigkeitschemikalien wirken sich z.B. bei Fischen und anderen Organismen auf das Wachstum, die Fortpflanzung und das Immunsystem aus und können diese teils stark beeinträchtigen. Über die Nahrungskette können PFAS auch in den Menschen gelangen – etwa durch Trinkwasser oder den Verzehr von Fischen. Manche PFAS stehen im Verdacht, Krebs auszulösen oder das Hormonsystem zu stören.

Um das Problem besser zu verstehen, braucht es jedoch ein flächendeckendes, staatlich koordiniertes Messnetz. Dabei sollten nicht nur einzelne PFAS, sondern ganze Stoffgruppen untersucht werden. Ebenso wichtig sind Karten, die zeigen, woher die Belastungen stammen – etwa Industriegebiete, alte Löschschaum-Einsatzstellen oder gesammelt über Kläranlagen.

Ein Messstellennetz ist bei PFAS besonders wichtig, denn diese Stoffe verschwinden nicht von selbst, und ihre Entfernung ist teuer und technisch aufwendig. Nur durch flächendeckende Messungen können deren Ursprünge genau lokalisiert werden. Deshalb muss die Vermeidung an der Quelle im Mittelpunkt stehen – also weniger Einsatz und strengere Regeln für die Industrie. Nur durch klare Grenzwerte, umfassende Messprogramme und konsequenten Gewässerschutz kann verhindert werden, dass unsere Flüsse, Fische und letztlich auch wir selbst weiter mit PFAS belastet werden.

Für Angler und Gewässerschutz stellt sich nun unweigerlich die Frage, ob Grund zur Sorge beim Verzehr von gefangenen Fischen besteht. Für Angler besteht jedenfalls kein Anlass zur Panik, aber ein klarer Anlass zur Vorsicht. PFAS sind im Gewässer-Ökosystem angekommen, und langfristig sollte der Verzehr von Fischen aus belasteten Flüssen kritisch betrachtet werden. Besonders betroffen sind Fischarten, die im Sediment leben oder sich von bodennahen Organismen ernähren (z. B. Aal, Barsch, Karp-

fen). PFAS sammeln sich vor allem in Leber und Blut, teilweise aber auch in geringeren Konzentrationen im Muskelfleisch. Die Konzentrationen hängen zudem stark vom Gewässer ab: In der Nähe von Industriegebieten, Flughäfen oder Kläranlagen sind die Werte meist höher als in abgelegenen Gewässern. So wurden in Hessen PFAS bisher im Bereich der Metropolregion Rhein-Main im Grundwasser festgestellt.

Jedoch wurden auch dort aktuell noch keine Grenzwerte für das Trinkwasser überschritten. Für die meisten Angler, die nicht gerade täglich oder wöchentlich Fisch aus heimischen Gewässern essen, liegt die Aufnahme

ebenfalls unterhalb der als kritisch geltenden Werte.

Problematisch kann es lediglich dann werden, wenn beispielsweise regelmäßig (z. B. wöchentlich) Fisch aus belasteten Flüssen gegessen wird oder man die Fische aus bekannten PFAS-Hotspots fängt. Auch empfindliche Gruppen wie Kinder oder Schwangere sollten lieber vorsichtig sein und genau darauf achten, woher der Fisch stammt. Wie so oft gilt der Satz: Die Menge macht das Gift. So haben das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) sehr niedrige Toleranzwerte für PFAS festgelegt. Diese können bei stark belasteten Fischen überschrit-

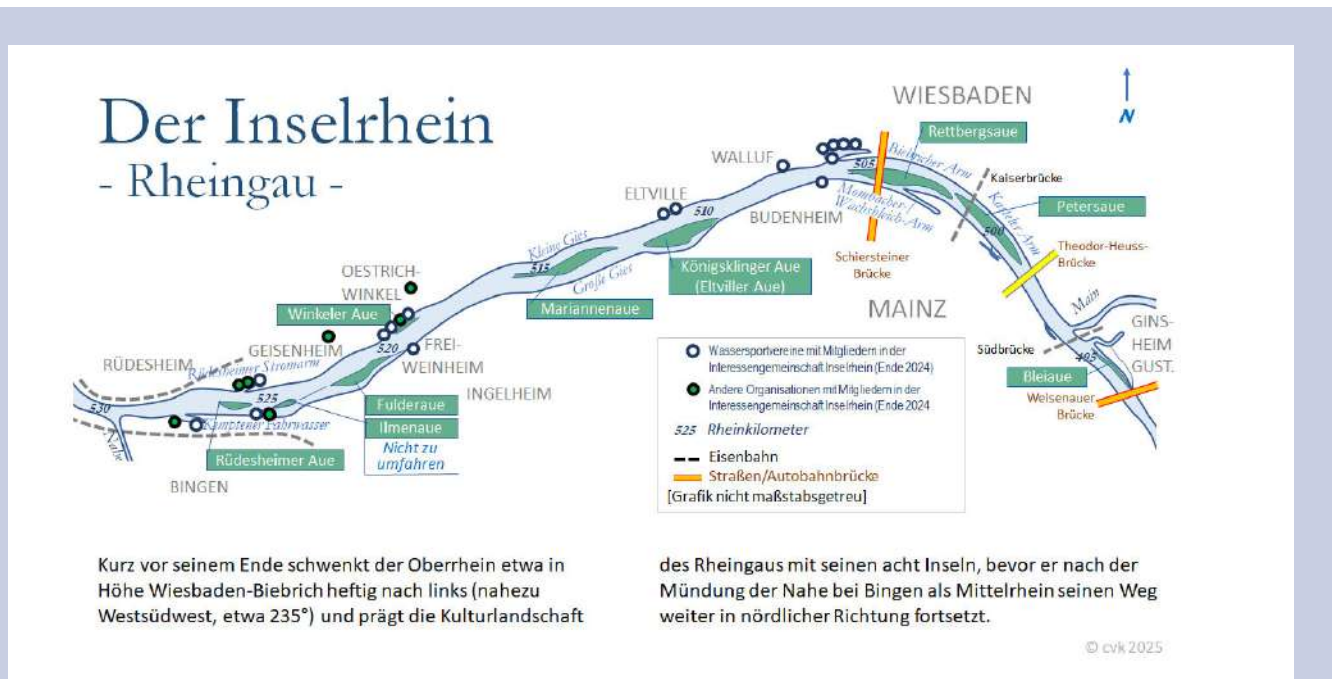
ten werden – aber derzeit nicht flächendeckend. Zudem reichern sich PFAS über einen langen Zeitraum im Körper an. Daher ist das Risiko, ausgenommen von einzelnen Extremfällen, kein akutes, sondern vielmehr ein chronisches Langzeitrisiko.

Das bedeutet: Ein einzelner Fisch aus einem betroffenen Gewässer ist nicht gefährlich – aber regelmäßiger Verzehr über Jahre kann problematisch sein, wenn die Belastung hoch ist.

Adrian Zentgraf
VHF-Geschäftsführer

IG Inselrhein:

Einsatz für ein Miteinander von Wassersport und Naturschutz



Quelle: <https://www.ig-inselrhein.de/lage/>

Die Interessengemeinschaft Inselrhein (IG Inselrhein) vereint Verbände, Vereine, Kommunen, Schulen und Anlieger am Inselrhein, die sich für ein Miteinander von Naturschutz und Gewässernutzung in den Rheinauen bei Bingen einsetzen. Hintergrund ist ein geplantes Befahrensverbot für Nebenarme wie die Fulder Aue und Ilmen Aue, die in Naturschutzgebieten liegen.

Ein Mitglied brachte die Thematik an den VHF heran und dieser wurde umgehend aktiv. Der Verband beteiligte sich frühzeitig, unterstützte die Initiative mit personellem und fachlichem Engagement. Vertreter des VHF nahmen an Ortsterminen teil und reichten Stellungnahmen ein.

Auch wenn die geplanten Regelungen bislang nur Rheinland-Pfalz betreffen,

besteht die Sorge, dass ähnliche Einschränkungen auf die hessische Rheinseite übergreifen könnten. Der Verband verfolgt die weitere Entwicklung aufmerksam und wird das Thema weiter begleiten.

Nicole Hülpiusch

Angelsportverein Sielen e.V.

Bundesland übergreifendes großes Jugend-Angeln

Zum 14.09. hatte die Jugendgruppe des Angelsportverein Sielen 1955 e.V. unter der Leitung von Jugendwart Sebastian Hofeditz und dem 2. Vorsitzenden des ASV Sielen Thorsten Hofeditz die Jugendgruppen der befreundeten Angel-Vereine aus Lamerden, Eberschütz und Bühne zu einem länderübergreifenden gemeinsamen Jugend-Angeln in Sielen an der Diemel eingeladen. Die eindeutige Resonanz mit insgesamt 18 jugendlichen Teilnehmern im Alter von 10 bis 17 Jahren spricht für sich selbst und zeigt das naturverbundene Interesse der jungen Heranwachsenden.

Start der Veranstaltung war am Samstag des 14. September morgens um 10 Uhr am Haus des Angelvereins Sielen 1955 e.V., von wo aus die Jugendlichen gemeinsam zum vereinseigenen Abschnitt an der Diemel aufbrachen, um unter Aufsicht und je nach Alter und eigener Erfahrung mit mehr oder weniger Hilfestellung, ihre eigenen Erfahrungen bei der praktischen Ausübung der Fischwaid machen konnten. Begleitet wurden die Jugendlichen von den jeweiligen Jugendwarten der Vereine. Geangelt wurde hauptsächlich auf Forellen, wobei die Diemel in ihrer Artenvielfalt auch immer für Überraschungen gut ist. Letztlich weiß

man nie, welche Fischart gerade in genau dem Moment Appetit auf den angebotenen Köder hat. Der naturbelassene Fluss beherbergt u. a. Hechte, Karpfen, Weißfische, Barben, Barsche, Aale. Alle gängigen Angeltechniken standen zur Wahl und konnten je nach eigenem Kenntnisstand angewendet werden. Für Jugendliche, die noch keine eigene Ausrüstung haben, hielt der Angelverein Sielen auch Leihgeräte für die verschiedenen Angeltechniken bereit. Mit sehr viel Mühe, Geduld und eigener Initiative beantwortete der stellvertretende Jugendwart des ASV Sielen, Leon Hofeditz, den Jugendlichen all ihre Fragen rund ums Angeln und stand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Dabei lernten die Jugendlichen unter anderem auch, wie man ein Gewässer liest, um z. B. Aussicht auf einen guten Fang zu haben. 90 % der darin lebenden Fische halten sich meist an 10 % der Wasserfläche auf. Ein Fluss fließt nicht einfach nur in eine Richtung. Kurven im Flussbett, angesammeltes Totholz und Steine im Wasser, Unterspülungen, Kiesbänke und auch der Bewuchs der Uferregion geben Aufschluss über langsam- und schneller fließende Abschnitte, tiefe Bereiche und Flachwasserzonen. Auch spielen

Jahreszeit und Wassertemperatur eine Rolle. So kann man darauf schließen, welche Fischart sich wo im Gewässer auf Nahrungssuche befindet.

Der 1. Vorsitzende des Angelsportvereins Sielen 1955 e.V., Herr Jürgen Raabe, betonte, wie wichtig die Jugendarbeit in den Vereinen ist. „Angeln bedeutet nicht nur Fische zu fangen, sondern auch schon in jungen Jahren einen respektvollen Umgang mit der Natur und der Kreatur zu erlernen. Es sind nämlich an erster Stelle die Angler, die sich um die Gewässer, Uferbereiche, Fauna und Flora kümmern.“ Die Mitglieder aller Angelvereine geben sich fortwährend viel Mühe in der Hege und Pflege ihrer Gewässer, sie führen regelmäßig Gewässer-Reinigungen und Naturschutzmaßnahmen durch, die der Erhaltung der Wasserqualität und dem Fortbestand der vielfältigen Kleinlebewesen dienen. Es ist sehr wichtig, dass das Bewusstsein für unsere schöne Natur schon früh erlebt wird und damit auch der Fortbestand und die Erhaltung in die nächste(n) Generation(en) weitergetragen wird.

Als mögliche Angeltechniken konnten die Teilnehmer am Jugend-Angeln zwischen dem aktiven Angeln mit künstlichen Ködern wie Blinker,



Das Gruppenbild zeigt einen Teil der Teilnehmer vom Bundesland-Übergreifenden Jugendangeln des ASV Sielen 1955 e. V. am 14. September 2025 in Sielen. Links außen Fabian Grone, Kreis-Jugendwart des Hessischen Fischereiverbands für Nordhessen und Jugendwart im AC Eberschütz, dritter von links Michael Riese, Jugendwart des AC Bühne, fünfter von links Marco Kechel Jugendwart ASV Lamerden, siebter von links Marc Ulbricht ebenfalls Jugendwart im ASV Lamerden, rechts außen, Leon Hofeditz, stellvertretender Jugendwart des ASV Sielen.

Foto: Dirk Wahrer

Spinner, oder der Fliege, als auch traditionellen Methoden wie der Grund-Angelei oder dem Fischen mit der Pose wählen.

Bei der diesjährigen Veranstaltung konnte von 10 bis 15 Uhr geangelt werden, wobei es zum gemeinsamen Mittagessen auch Bratwürste, Pommes Frites und verschiedene Limonaden gab.

Insgesamt konnten 9 Forellen und 1 Döbel gelandet werden, die ihre jeweiligen Fänger selbstverständlich zur Verwertung mit nach Hause nehmen konnten.

Interessierte Jugendliche ab etwa einem Alter von 10 Jahren, die auch gerne angeln möchten, melden sich am besten bei den jeweiligen Vereinen an ihrem Wohnort.

Sehr zufrieden zeigten sich auch Marco Kechel und Marc Ulbricht, beide

Jugendwarte aus Lamerden, die mit ihrer Jugendgruppe aus Lamerden der Einladung des ASV Sielen 1955 e.V. gefolgt waren. „Es ist sehr schön zu sehen, dass sich so viele Jugendliche für unsere Heimat und Natur interessieren. Natur hautnah zu erleben ist sehr wichtig und ein grundlegender Bestandteil für den weiteren persönlichen Lebensweg jedes Einzelnen.“

Das gemeinsame Jugendangeln unter den befreundeten Vereinen findet im Übrigen jedes Jahr statt. Der ausrichtende Verein ist dabei immer ein anderer, sodass Jugendliche, die wiederholt teilnehmen, damit auch die Möglichkeit haben, an verschiedenen, unterschiedlichen Gewässern zu angeln.

Laut dem Hessischen Fischereigesetz dürfen Jugendliche erst ab dem Alter von 16 Jahren alleine an einem Gewässer die Fischwaid ausüben.

Voraussetzung ist dafür aber nicht nur die Vollendung des 16. Lebensjahres, sondern insbesondere auch die abgelegte und bestandene Fischereiprüfung und der Besitz eines Erlaubnisscheins des jeweiligen Eigentümers des Gewässers, z. B. des Vereins.

Auch wenn sich die Fischereigesetze je nach Bundesland leicht unterscheiden, so haben sie doch einige Gemeinsamkeiten und Ziele. Michael Riese, Jugendwart im AC Bühne, unterstreicht dabei, dass zum Erhalt der Arten Schonzeiten einzuhalten sind, die einen natürlichen Fortbestand sichern sollen. So ist in Hessen zum Beispiel der Fang von Forellen nur in den Monaten von April bis September erlaubt, um den Fischen die Möglichkeit der Paarung und Laichbildung zu ermöglichen. Jede Fischart hat zudem ein Mindestmaß, das von jedem Ang-

ler verpflichtend einzuhalten ist. Auch dieses zielt darauf ab, dass der Bestand erhalten bleibt und jeder Art mindestens einmal im Lebenszyklus die Eiablage und damit der Fortbestand gesichert ist. Eventuell gefangene Fische, die das Mindestmaß noch nicht erreicht haben, sind vom Angler schonend zurückzusetzen.

Unterstützung in ihrem Anliegen und Ausübung des gemeinsamen Hobbies erfahren die Vereine auch durch den Verband Hessischer Fischer e.V., der seine Hauptgeschäftsstelle in Wiesbaden hat und darüber hinaus Regionalgeschäftsstellen in Kassel und Fischbachtal betreibt. Neben der Mitgliederversammlung des Verbands, welche jedes Jahr an einem anderen Ort in Hessen stattfindet, betreibt der

Hessische Fischereiverband vor allem auch Öffentlichkeitsarbeit durch seine Präsenz beim jährlich stattfindenden Hessentag, auf Messen und verbands-eigenen Veranstaltungen.

Der Verband Hessischer Fischer e.V. ist einer der acht größten Naturschutzvereinigungen in Hessen. Er ist das Bindeglied zwischen Anglern, Erwerbsfischer, Fischzuchten und Teichwirten und den Fischereiverwaltungen auf unterer, oberer und oberster Ebene sowie die Interessenvertretung der Fischerei in Politik und Gesellschaft.

Der Verband bietet qualifizierte Beratung zu allen Aspekten der Fischerei, Durchführung von Lehrgängen zur staatlichen Fischerei-Prüfung hessenweit, Gewässeruntersuchungen, Aus-

bildung der Gewässerwarte, Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen sowie Rechtsinformation für seine Mitglieder an.

Der ASV Sielen bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Besonders hervorzuheben ist die großartige Unterstützung der befreundeten Vereine sowie der Eltern der teilnehmenden Kinder/Jugendlichen. Nach dem gemeinsamen Jugendangeln in Sielen im September 2025 freuen sich die Kinder- und Jugendlichen auf ein Wiedersehen zum Jugendangeln im kommenden Jahr.

Dirk Wahrer

Angelverein Hassia

Verein begeht 100. Geburtstag am Sportplatz in Dennhausen

Fuldabrück – Ein ganz besonderes Jubiläum wurde am Wochenende in Fuldabrück-Dennhausen gefeiert: Der Angelverein Hassia blickt in diesem Jahr auf stolze 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

Mit einem großen Fest auf dem Sportplatz lud der Verein Mitglieder, Freunde und Gäste aus der ganzen Region ein – und bot dabei nicht nur Erinnerungen, sondern auch jede Menge lebendiges Programm. Schon beim Betreten des Festgeländes wurde klar: Hier verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart. Historische Angelgeräte, liebevoll von Peter Prokop zusammengetragen, erzählten Geschichten aus längst vergangenen Zeiten.

Alte Fotos ließen die Anfangsjahre lebendig werden – und so mancher Besucher staunte über die Entwicklung des Vereins.

Doch die eigentliche Begeisterung galt vor allem den jüngsten Gästen. Für sie stand der Castingsport im Mittelpunkt – eine besondere Disziplin, bei der mit Angelgeräten Wurfbewegungen wie beim richtigen Angeln nachgeahmt

werden. Ziel ist es, das Köderimitat so präzise wie möglich auf einer Zielscheibe zu platzieren. Mit viel Eifer und leuchtenden Augen versuchten die Kinder, die Wurfkünste der Profis nachzumachen – und erlebten dabei,



VHF-Vizepräsident Karl Schwebel überreicht die Ehrenplakette des Deutschen Angel-fischerverbandes an den 1. Vorsitzenden des AV Hassia e. V. Dirk Weide.

Foto: D. Wicke

dass Angeln nicht nur Ruhe am Wasser bedeutet, sondern auch sportliche Präzision, Geschick und jede Menge Spaß. „Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern – und wir freuen uns, dass wir seit 100 Jahren eine so lebendige Gemeinschaft haben“, betonte der stellvertretende Vorsitzende Dieter Brede. Dabei würdigte er alle, die über Generationen hinweg den Verein geprägt und getragen haben.

Für Heiterkeit sorgten die spontanen Kommentare der Kinder: „Ich hab getroffen!“, rief ein Junge stolz, als sein Köderimitat mitten ins Ziel plumpste. Nele lachte: „Das macht mehr Spaß als

Videospiele!“ – und bewies damit, dass Tradition und Zukunft beim Angelnverein Hassia spielerisch zusammenfinden. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Frisch belegte Fischbrötchen und weitere Spezialitäten rundeten das Fest kulinarisch ab. Während die Erwachsenen bei Gesprächen in Erinnerungen schwelgten, war der Sportplatz voller Kinderlachen und kleiner Wettkampfspiele – ein Bild, das den Verein auch in seiner Zukunftsorientierung widerspiegelt.

Denn der Angelnverein Hassia ist mehr als ein Treffpunkt für Angler. Er steht

für Gemeinschaft, Naturverbundenheit und mittlerweile auch für aktiven Gewässerschutz. Mit dem Blick nach vorn zeigt sich: Das Jubiläum und die damit verbundenen Feierlichkeiten waren nicht nur ein Rückblick auf 100 Jahre Vereinsgeschichte, sondern auch ein fröhlicher Auftakt für die nächsten, hoffentlich zahlreichen Jahrzehnte voller Angel- und Gemeinschaftsfreuden.

*Hartmut Meyer
(Quelle Artikel in der HNA vom
01.09.2025)*

Angelclub 1966 Eberschütz e.V

Wir trauern um Udo Widera



Udo Widera war seit seinem Eintritt im Jahr 1985 in den Angelclub 1966 Eberschütz e.V. maßgeblich an der positiven Entwicklung des Vereins beteiligt. Im Jahr 1986 übernahm er als 36-jähriger bereits das Amt des Kassiers. Dafür brachte er als Diplom-Finanzwirt die nötige Qualifikation mit. Mit der Neuwahl 1990 wurde ihm das Amt des Vorsitzenden übertragen, das er mit Ausnahme einer Wahlperiode 30 Jahre lang ausübte. Unter seiner Führung wuchs die Mitgliederzahl in kurzer Zeit auf die zulässige Höchstzahl von 50 Personen an. Die mit der Stadt und der Kirche bestehenden Pachtverträge wurden dank seiner Bemühungen auf langfristige Laufzeiten angepasst.

Die nach mehrmaligen Umbauten und größtenteils aus Holz bestehende Anglerhütte fiel 2010 einer Brandstiftung zum Opfer und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Dank seines Einsatzes und mit der Zusammenarbeit des damaligen Bürgermeisters der Stadt Trendelburg Bernhard Klug, konnte der Brandschaden mit der zuständigen Versicherung reguliert werden. Udo war auch seit vielen Jahren in verschiedenen Gremien der Stadt Trendelburg vertreten. Letztlich konnte auch der AC Eberschütz davon profitieren. Es entstand ein neues, massives, vergrößertes, mit Toiletten ausgestattetes und schmuckes Vereinsheim auf den noch bestehenden Grundmauern in einmaliger Lage direkt an der Diemel. Udo förderte mit der Berufung eines Jugendwartes das Jugendangeln. Es ist, wie auch in anderen Vereinen, mühsam und langwierig, Jugendliche auf Dauer an den Verein zu binden. Seit vielen Jahren wird eine Gewässerreinigung im Verlauf der Pachtgewässer einmal im Jahr durchgeführt. Positiv muss festgestellt werden, dass die Menge des Unrats abnimmt.

Mit dem Glasfaseranschluss an die Anglerhütte ist man mit der Welt verbunden. Vieles ist Dank Udo in seiner 40-jährigen Mitgliedschaft in unterschiedlichen Aufgabenbereichen geschafft worden, für die noch offenen Wünsche des Vereins wird sich der Vorstand und seine Mitglieder unter der jetzigen Führung von Ralf Zimmermann gerne einsetzen. Neben seinem plötzlichen Tod gab es im Jahr 2025 viele positive Rückblicke auf ein erfülltes Leben, u. a. :

Im Juni beging Udo mit seiner Frau Anita die goldene Hochzeit.

Im August feierte er seinen 75. Geburtstag.

Im Sommer 2025 blickte er auf 40 Jahre Vereinsarbeit im AC Eberschütz zurück.

Der Verband Hessischer Fischer trauert um Klaus Rosskopf



Klaus war lange Jahre Vorsitzender bei unserem Mitgliedsverein ASV Mainfisch 1928 e.V. Auf unseren Vorschlag hin wurde er zum Fischereiberater des Landkreis Offenbach berufen. Dieses Amt hat er bis zu seinem Tod ausgeübt. Mit starker Stimme war Klaus immer der Fischerei und dem Gedanken des Fischartenschutzes verbunden. Gar unerschütterlich plädierte er im Falle des Kormorans für eine Änderung der Erlasslage. Wir verlieren mit ihm einen Wegbegleiter, einen Kenner der Anglerschaft am hessischen Main. Als ein sehr guter Netzwerker, in der lokalen Politik verankert, verfügte er über Kontakte bis in den Landtag. Klaus hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen.




Wir beraten und planen.

Seit Jahrzehnten stehen wir in allen Bereichen des Wasserbaus beratend und planend zur Seite.

Mit dem vereinten Ingenieur-Know-how unserer über 380 Mitarbeitenden an 19 Standorten in Deutschland begleiten wir gerne auch Sie bei Ihrem Projekt in der Wasserwirtschaft, der Infrastruktur sowie der Konversion und Abfallwirtschaft.

Weber-Ingenieure GmbH
 Waßmuthshäuser Straße 36
 34576 Homberg (Efze)

info@weber-ing.de
 www.weber-ing.de
 T: +49 5681 7702-0





Qualität aus Überzeugung

Dafür stehen wir:

- Familienbetrieb seit 5 Generationen
- regionale Aufzucht in Nordhessen
- großzügige Lebensräume (entspricht Bio-Standard)
- keine Gentechnik bei Fisch und Futter
- langsames Wachstum für hohe Fleischqualität

Das bieten wir:

- gesunde Besatzfische von Aal bis Zander
- Lieferung mit eigenen Fahrzeugen bis ans Gewässer
- fachliche Beratung bei Besatzfragen



RAMEIL
Fischzuchtbetriebe
FRITZLAR

Pipprichsweg 7, 34560 Fritzlar
Telefon 05622-1685
www.fischzucht-rameil.de
fischzucht-rameil@t-online.de